

## An -ge-dacht

Endlich Frühling! Die Sonne lacht vom Himmel, auch wenn es noch sehr kalt ist. Der Rasen wächst schon wieder, die Gänseblümchen sprießen. Alle zieht es nach draußen, selbst die ein-gefleischten Stubenhocker. Auch oder gerade in Coronazeiten....

Zum Glück gibt es keine Ausgangssperre! So können wir das schöne Wetter und die wiedererwachende Natur genießen - allein oder zu zweit; können auch mal den Nachbarn fröhlich zuwinken, uns gemeinsam freuen - wenn auch auf die gebotene Distanz

Ja, es ist Frühling geworden. Wer hätte das gedacht, wo doch die Welt stillzustehen schien.

Es ist Frühling geworden und unser Blick wird – bei allem weiter bestehenden Ernst der Lage, bei aller wohlbegründeten Sorge – auch wieder auf das Schöne gelenkt:

So ein Gänseblümchen erfreut und die Sonne wärmt unser Herz!

Und sie schenken Zuversicht in schweren Zeiten. Denn sie erinnern uns an ein Versprechen Gottes:

**Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.** (1. Mose 8, 22)

Ein wahrlich großes Versprechen!

Gott sagt nicht: Es wird immer leicht für euch sein. Er sagt nicht: Lebt sorglos in den Tag hinein...

Sondern Gott sagt: Ich bin bei euch! Ich schenke euch die Konstante in eurem Leben, den Halt. Und ihr könnt das erkennen: Schaut euch um! Die wieder erblühende Schöpfung erzählt von meinem Versprechen, erzählt von meiner Liebe zu euch.

Ja, es ist Frühling geworden, trotz Coronazeiten. Die Sonne lacht vom Himmel und die Gänseblümchen recken sich:

Mutmach-Zeichen unseres Gottes



Sabine Frauenhoff

1. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht,  
die Weisheit deiner Wege,  
die Liebe, die für alle wacht,  
anbetend überlege:  
so weiß ich, von Bewunderung voll,  
nicht, wie ich dich erheben soll,  
mein Gott, mein Herr und Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt,  
die Wunder deiner Werke;  
der Himmel, prächtig ausgeschmückt,  
preist dich, du Gott der Stärke.  
Wer hat die Sonn an ihm erhöht?  
Wer kleidet sie mit Majestät?  
Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Wer misst dem Winde seinen Lauf?  
Wer heißt die Himmel regnen?  
Wer schließt den Schoß der Erde auf,  
mit Vorrat uns zu segnen?  
O Gott der Macht und Herrlichkeit,  
Gott, deine Güte reicht so weit,  
so weit die Wolken reichen.

4. Dich predigt Sonnenschein und Sturm,  
dich preist der Sand am Meere.  
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,  
bringt meinem Schöpfer Ehre!  
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,  
mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht;  
bringt unserm Schöpfer Ehre!